Der Fuchs und der Storch

Wer Lohn für sein Verdienst von Bösen ersehnt begeht zweimal einen Fehler: Erstens, weil er Unwürdigen hilft, zweitens weil er nicht ohne Schaden wegkommt. Als ein verschlungener Knochen im Schlund des Wolfes festsaß, begann er, besiegt vom großen Schmerz, einzelne (Tiere) mit einer Belohnung zu verleiten, jenes Übel herauszuziehen. Schließlich ist der Storch durch einen Eid überredet worden, der dem Wolf die (für ihn) gefährliche Heilung brachte, da er dem Vielfraß Glauben schenkte. Als er dafür den vereinbarten Lohn verlangte, sagte er (der Wolf): „Du bist undankbar, der du deinen Kopf unversehrt aus meinem Rachen zogst und einen Lohn verlangst.

Der Ziegenbock und der Wolf

Während eine trächtige Ziege Futter suchen wollte, ermahnte sie einen jungen Ziegenbock, die Tür nicht zu öffnen, weil sie wusste, dass viele wilde Tiere rund um die Viehställe schlichen. Sobald die Ziege weggegangen war, kam ein Wolf, machte die Stimme der Mutter nach, und befahlt ihm die Tür zu öffnen. Sobald der Ziegenbock das hörte sagte er, da er durch eine Ritze schaute zum Wolf: „Ich höre den Klang der Mutter, aber du bist für mich falsch und feindlich. Unter der Stimme unserer Mutter versuchst du unser Blut zu trinken und dich an unserem Fleisch zu sättigen.